



# Pressemitteilung

5. März 2020

((4.149 Zeichen))

**Informationsveranstaltung zur B15 neu in Geisenhausen**

## **Zum Schluss wurde es richtig laut**

**Rund 250 Besucher waren nach Geisenhausen gekommen, um die jährliche Informationsveranstaltung der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der Autobahntrasse Regensburg-Rosenheim (B15 neu) zu besuchen und die Vorträge von Vertretern aus Politik und vom Bund Naturschutz zu hören. Derweil treibt die Regierung von Niederbayern die Bauvorbereitungen am ersten Abschnitt der Landshuter Ostumfahrung unvermindert voran.**

Für das Treffen war ein weiteres Mal der Saal der Brauhausstuben in Geisenhausen angemietet worden. Siegfried Kaschel, der zweite Bürgermeister des Marktes, drückte in seinem Grußwort die Hoffnung seiner Stadt aus, dass die B15 neu an der A 92 enden werde. Gleichzeitig müsse sich die Marktgemeinde jedoch auf eine höhere Verkehrsbelastung vorbereiten, bedauerte er. Martin Schachtl, der bei der Kommunalwahl für das Amt des Landrats antritt und Vorsitzender der Kreisgruppe des ökologischen Verkehrsclubs VCD ist, erinnerte daran, dass der Brennerbasistunnel Ende des Jahrzehnts fertiggestellt wird. Deshalb sei es sinnvoll, bereits in Deutschland den Güterverkehr auf die Schiene zu setzen. Ein Grußwort sprach die Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger, sie dankte dem Verein für 46 Jahre fortgesetzten Widerstandes gegen die landschaftszerstörenden Autobahnpläne.

Gisela Floegel, die erste Vorsitzende des Vereins der B15 neu-Gegner, betonte, dass es nach wie vor keine Entscheidung gebe, welche der beiden Trassenvarianten, 1b oder 1c, im Süden der kreisfreien Stadt Landshut gebaut werden solle. Trotzdem sei nun das Planfeststellungsverfahren für einen nur 1,8 km langen Teilabschnitt südlich der A 92 eingeleitet worden. „Man will hier in Salamtaktik Fakten schaffen“, kritisierte sie das Vorgehen der Autobahnplaner. „Es ist nichts weniger als ein Dammbbruch, wenn der Bau dieses Teilstücks genehmigt wird.“

### **Einwendungen schreiben**

Deshalb wollen Mitglieder und Betroffene jetzt Einwendungen gegen diesen ersten Bauabschnitt schreiben. Jeder von der Trasse Betroffene, aber auch derjenige, der beim noch unklaren weiteren Verlauf seine Heimat bedroht sieht, darf eine Einwendung einreichen. Entsprechende Muster stellt der Verein auf seiner Homepage für den Download bereit. „Denn es gibt viele und stichhaltige Argumente gegen diese Planung“, weiß Gisela Floegel. Die beim Verein zentral gesammelten Einwendungen sollen dann fristgerecht am 14. April der Regierung von Niederbayern übergeben werden.

Das Hauptreferat des Abends hielt Martin Geilhufe, Landesbeauftragter beim Bund Naturschutz. Es war ein eindringliches Plädoyer für die notwendige klimaverträgliche Verkehrs-, Energie- und Landwirtschaftspolitik. Grafiken zur Klimaerwärmung und Bilder von gigantischen Straßenbauknoten illustrierten die Ausführungen. „Wir müssen endlich aufhören, unsere Lebensgrundlagen zu zerstören“, appellierte der Referent an seine Zuhörer, und auch er dankte den Vereinsmitgliedern für ihren unermüdlichen Widerstand.

## Pressemitteilung

Zum Schluss wurde es laut, als Heiner Müller-Ermann aus Dorfen von der unerträglichen Lärmbelastung durch die neu eröffnete A 94 berichtete. Mehr als drei Jahrzehnte hatten der Dorfener Stadtrat mit vielen anderen gegen die Autobahn durch das Isental gekämpft, aber letztlich vor Gericht verloren. Jetzt, nach der Inbetriebnahme, so Müller-Ermann, gäben ihm die damaligen Befürworter Recht. Aber nun sei es zu spät. Das Isental, einst eine Naturidylle, sei unwiederbringlich zerstört, und die Menschen, die entlang der Autobahn leben, seien einem unerträglichen Verkehrslärm ausgesetzt. Eine Hörprobe der zulässigen Schallpegel führte Klaus-Jürgen Falk vor. Die gleichzeitig vorgelesenen Texte von Betroffenen an der A 94 waren nicht mehr zu verstehen.

Am Ende riefen alle Besucher der Veranstaltung laut: „Stopp B15 neu an der A 92 !“ Und noch einmal lauter: „Stopp B15 neu an der A 92 !“ Und noch einmal. Erst beim dritten Mal und mit jedem Mal zunehmender Lautstärke erreichte das Publikum einen höheren Pegel als er an den Höfen und Ortschaften entlang der neuen Autobahn zugelassen ist. Der durchdringenden Wirkung konnte man sich kaum entziehen.

### Hinweis für den Verleger

Die Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu wurde 1974 gegründet, als die Pläne für die geplante Trasse Regensburg – Rosenheim bekannt wurden. Seitdem haben sich zahlreiche Bürgerinitiativen dem Anliegen zum Stopp der B15 neu angeschlossen.

### Presseinformation

der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu und die Bürgerinitiativen  
Stop B15 neu  
Gisela Floegel  
Vorsitzende der Gemeinschaft  
84137 Vilsbiburg  
T 08741 6753  
M 0160 92662145

### Anlagen

((m.geilhufe.jpg, BU:))

Hauptredner Martin Geilhufe von Bund Naturschutz, sprach über die notwendige klimaverträgliche Verkehrswende

((jlv\_2020.jpg, BU:))

In die Geisenhausener Brauhausstuben hatten die Gegner der B15 neu zu ihrer Informationsveranstaltung geladen